



Smart Innovation, Smart Distribution, Smart Energy
Regionales Entwicklungskonzept für die MRN



Projektbeschreibung

1 Titel des Projekts: Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar

2 Projektträger

Stadt Mannheim, Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung, Rathaus E 5, 68199 Mannheim; Ansprechpartner: Jürgen Münch

Technologiepark Heidelberg GmbH, Im Neuenheimer Feld 582, 69120, Heidelberg (TP HD GmbH), Ansprechpartner: Dr. André H.R. Domin

3 Kooperationspartner

entfällt

4 Durchführungszeitraum (mm.jj bis mm.jj): 01.16 – 06.22

5 Zielbereich im Konzept

Das Projekt ist im Handlungsfeld Smart Innovation angesiedelt und kann einen bedeutenden Beitrag zum Entwicklungsziel, die MRN entwickelt sich zu einer der führenden Innovations- und Gründerregionen Deutschlands, leisten. Über den angestrebten Ausbau der zielgruppenorientierten Gründungsunterstützung werden die Gründungsförderung für technologieorientierte Gründungen, hier insbesondere aus den Life Sciences gestärkt und ein bedeutender Beitrag zur Schließung der Finanzierungslücke im Seed- und Start-up Bereich geleistet.

6 Art des Projektes

Das Leuchtturmprojekt eines revolvierenden Beteiligungsfonds für innovative, technologieorientierte Start-up Unternehmungen der Life Sciences stellt ein innovatives Finanzinstrument dar und ist im Zusammenhang mit den Leuchtturmprojekten der Innovationsinfrastruktur Business Development Center Medizintechnologie (Mannheim) und Business Development Center Organische Elektronik (Heidelberg) der Investitionspriorität 1a zuzuordnen.

7 Prioritätensetzung

über Kerngruppe festzulegen

8 Ort(e) des Projektes

Für die Unterfonds Beteiligungsfonds Mannheim und Heidelberg Fonds sollen eigenständige Gesellschaften gegründet werden, die ihren Sitz in der jeweiligen kofinanzierenden Gebietskörperschaft haben. Über die Dachmarke Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar können die Unterfonds gemeinschaftlich verwaltet, die Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt und ein gemeinsames Fondmanagement beauftragt werden.

9 Bedarfs- und Zielbeschreibung (Ausgangslage, Problemstellung, Zielsetzung, Zielgruppen)

Nach zahlreichen Studien fehlt es in Baden-Württemberg und damit auch in der Region Rhein-Neckar an Risikokapital zur Finanzierung von Hightech-Gründungen, insbesondere in der Seed- und Start-up-Phase. Mit dem EFRE-geförderten Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim konnte in der RWB-Förderphase das erste innovative Finanzinstrument in Form eines revolvingierenden Fonds in Baden-Württemberg über eine EFRE-Förderung 2012 eingerichtet werden. Der Fonds erfreut sich einer regen Nachfrage. Bis Mitte 2014 konnten fünf Beteiligungen eingegangen werden. Bis Mitte 2015 ist das Fondsvolumen erstmals zu investieren. Danach stehen bis zum ersten Exit, voraussichtlich 2018, keine Beteiligungsmittel zur Verfügung. Um die Kontinuität des Angebotes zu gewährleisten und das Angebot zielgerichtet auf die geplanten Innovationsinfrastrukturen auszurichten soll das Instrument unter der Dachmarke Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar regionalisiert und durch zwei Unterfonds in Mannheim und Heidelberg fortgeführt werden. Mit den geplanten Leuchtturmprojekten in Mannheim und Heidelberg, den Business Development Centern Medizintechnologie und Organische Elektronik, sollen Innovationsinfrastrukturen für HighTech-Gründungen aus dem Bereich der Life Sciences entstehen, die durch das geplante Acceleratoren Programm des Landes einen zusätzlichen Qualifizierungsansatz erhalten können. Wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung von HighTech-Gründungen ist jedoch deren Finanzierbarkeit. Einen entscheidenden Baustein hierfür soll der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar mit seinen Unterfonds bieten und damit den Innovationsinfrastrukturen ein eigenes Finanzinstrument geben.

10 Projektbeschreibung

Der Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim (BWM) wurde im Rahmen der RWB-EFRE-Förderung als revolvingierendes Finanzierungsinstrument eingerichtet und findet in der Gründungsszene großes Interesse. Dieses erfolgreiche Instrument soll in der Förderperiode 2014 - 2020 fortgeführt, regionalisiert und für die Zielgruppe Gründungen im Bereich Life Sciences neu aufgelegt werden. Hierzu werden unter der Dachmarke Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar die Unterfonds Beteiligungsfonds Mannheim und Heidelberg Fonds eingerichtet. Das Fondsangebot stärkt die geplanten Innovationsinfrastrukturen der Business Development Center der Medizintechnologie (Mannheim) und Organischen Elektronik (Heidelberg). Die Business Development Center, der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar mit seinen Unterfonds und das geplante Acceleratoren Programm Life Sciences bieten ein umfassendes, bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot mit hohem Alleistungsmerkmal.

Zur Etablierung des Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar werden operationelle Unterfonds eingerichtet. Der Beteiligungsfonds Mannheim wird mit 2 Mio. Euro ausgestattet. Zur Ein-

richtung des Heidelberg Fonds wird ein Fondsvolumen von 1,6 Mio. Euro vorgesehen. Der Einsatz von kommunalen Kofinanzierungsmitteln bedingt den Investitionszweck innerhalb der Gebietskörperschaft und begründet die Auflage der kommunalen Unterfonds. Mit einer gemeinsamen Verwaltung/Fondsmanagement werden Synergien ermöglicht und eine effizientere Verwaltungsstruktur umsetzbar. Für die Unterfonds erfolgt eine getrennte Rechnungslegung. Mit der Regionalisierung des innovativen Finanzinstruments und seiner Ausrichtung auf den Life Sciences Bereich wird die Zielsetzung der geplanten Innovationsinfrastrukturen, die Steigerung der Anzahl von HighTech-Gründungen im Bereich der Life Sciences gestärkt und eine bestehende Angebotslücke geschlossen. Die Region Rhein-Neckar könnte damit für Gründungen aus den Life Sciences an Attraktivität deutlich gewinnen.

11 Ergebnisse und Wirkungen

Der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar mit den Unterfonds Heidelberg Fonds und Beteiligungsfonds Mannheim soll mit insgesamt 3,6 Mio. Euro Fondsvolumen ausgestattet werden.

Nach Abzug der geschätzten Verwaltungskosten (Fondsmanagement, Jahresabschlüsse, Gutachten) in Höhe von rund 500.000 Euro verbleibt ein zu investierendes Fondsvolumen von rund 3,1 Mio. Euro über die Laufzeit. Bei einem durchschnittlichen Beteiligungsbetrag von 180.000 Euro könnten insgesamt rund 17 Beteiligungen eingegangen werden. Mit jeder Beteiligung kann von einer Sicherung von durchschnittlich zwei Bestandsarbeitsplätzen und von einer Schaffung von durchschnittlich vier neuen Arbeitsplätzen ausgegangen werden. In der Summe könnte der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar einen Beitrag zur Sicherung 34 Bestandsarbeitsplätzen und zur Schaffung von 68 neuen Arbeitsplätzen in einem innovativen Umfeld leisten.

12 Innovationspotenzial

Mit dem Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim wurde in der RWB-EFRE Förderphase erstmals in Baden-Württemberg ein innovatives, revolvierendes Finanzinstrument mit EU- und Landesmitteln umgesetzt. Die lange Vorbereitungszeit und der hohe Abstimmungsbedarf ermöglichten eine Umsetzung erst Ende 2012 und verkürzten die Frist zur Erstinvestition des Fondskapitals auf lediglich rund drei Jahre. Das Angebot stößt bei der Zielgruppe auf großes Interesse und belegt eindrucksvoll, dass kommunale oder regionale Beteiligungsfonds durch aus erfolgreich betrieben werden können und für die Region ein hohes Alleinstellungsmerkmal bieten.

Mit der Zielgruppen Ausrichtung auf den Bereich der Life Sciences stellt der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar eine ideale und konsequente Ergänzung für die geplanten Innovationsinfrastrukturen für die Medizintechnologie und die Organische Elektronik dar und wird einen entscheidenden Beitrag zur Attraktivität der Gründungsregion Rhein-Neckar leisten.

13 Potenzial zur CO₂-Einsparung

Ein Potenzial zur CO₂-Einsparung ist über das Instrument direkt nicht darstellbar.

14 Querschnittsziele

(a) Nachhaltigkeit

Der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar bzw. die Unterfonds werden nur Beteiligungen an Unternehmen eingehen, die mit Ihrer Geschäftstätigkeit die Erfüllung der Umweltgesetze bzw. der Energieeinsparverordnungen garantieren oder diese gar übererfüllen.

Der Fonds als Finanzierungsinstrument wird direkt keine Umweltauswirkungen haben. Aussagen zu den künftigen Beteiligungsunternehmen können noch nicht getroffen werden, da diese noch nicht bekannt sind. Die Erfolgsaussichten junger, innovativer Unternehmen sind jedoch nur gegeben, wenn diese bei der Entwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung beachten und erfüllen. Entsprechende Abfragen werden im Auswahlverfahren der Beteiligungsunternehmen vorgesehen.

(b) Chancengleichheit und (c) Gleichstellung

Der Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar bzw. die Unterfonds werden nur Beteiligungen an Unternehmen eingehen, die sich verpflichten, die gesetzlichen Anforderungen, die das Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung betreffen, zu erfüllen.

Ist ein Unternehmen bereit, das Querschnittsziel mit geeigneten Maßnahmen zu fördern, wird dies bei der Beteiligungsentscheidung besonders gewürdigt.

So wird darauf geachtet, dass die Unternehmen, die für eine Beteiligung in Frage kommen zusichern, dass künftige Stellen, die neu besetzt werden, gleichermaßen von Männern und Frauen besetzt werden können und diese die Möglichkeiten flexibler Arbeitszeiten und eines flexiblen Arbeitsplatzes haben, um eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

15 Fachliche Kompetenzen und organisatorische Ressourcen

Das Fondsmanagement muss einschlägige Erfahrungen vorweisen können und wird europaweit ausgeschrieben. Das Fondsmanagement ist für die due diligence, die Vorauswahl der Zielunternehmen und die Vertragsgestaltungen zuständig.

Die Entscheidung an welchen Unternehmen eine Beteiligung eingegangen wird, trifft ein qualifizierter Beteiligungsausschuss aus kommunalen Vertretern sowie Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Die förderliche Antragstellung und Abwicklung des Beteiligungsfonds wird federführend die EFRE-Koordinierungsstelle bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim übernehmen,

die bereits den Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim in der ausgelaufenen Förderperiode erfolgreich umsetzen konnte.

16 Umsetzungsreife

Für die Umsetzung eines Beteiligungsfonds mit EU-Förderung müssen die einschlägigen Verordnungen und Richtlinien der EU und des Landes berücksichtigt werden. Eine Vorbereitungszeit von etwa einem Jahr kann auf Grund der vorliegenden Erfahrungen in der Umsetzung des Beteiligungsfonds in Mannheim unterstellt werden. Der formale Schritt der Gründung der Fondsgesellschaft stellt keine weiteren Hürden dar.

17 Stand des Entscheidungsverfahrens

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in seiner Sitzung am 10.07.2014 der Bewerbung eines Beteiligungsfonds Rhein-Neckar mit dem Unterfonds Beteiligungsfonds Mannheim als Leuchtturmprojekt zugestimmt. Im Zuge der weiteren Bearbeitung der Bewerbung musste eine Verengung der Zielgruppe auf den Life Science Bereich vorgenommen werden. Der Gemeinderatsbeschluss behält hierfür jedoch seine Gültigkeit. Für den Fall der Auswahl des Projektes im RegioWIN Wettbewerb werden entsprechende Haushaltsmittel zur Auflage des Unterfonds Beteiligungsfonds Mannheim ab 2016 eingestellt.

Eine entsprechende Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg ist für den Unterfonds Heidelberg Fonds im Oktober 2014 geplant.

18 Arbeitsschritte und Meilensteine

1. Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im Oktober 2014
2. Auswahl des Projektes als Leuchtturmprojekt durch die Juri Dezember 2014
3. Antragsstellung in 2015
3. Ausschreibung des Fondsmanagements in 2015
4. Gründung der Unterfondsgesellschaften in 2016 und Aufnahme der Geschäftstätigkeit.

19 Kostenplan

Der Unterfonds Beteiligungsfonds Mannheim soll mit 2 Mio. Euro und der Unterfonds Heidelberg Fonds mit 1,6 Mio. Euro ausgestattet werden. Dem Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar stünden somit insgesamt 3,6 Mio. Euro für die Fondsverwaltung und als Beteiligungskapital zur Verfügung.

Die Unterfonds werden durch die Gebietskörperschaften mit Kapital ausgestattet. Durch die Fördermittelauszahlung nach Einzahlung des kommunalen Beteiligungskapitals und nach Abrechnung der Maßnahme verringert sich der kommunale Eigenanteil entsprechend.

20 Finanzierungsinplan

Die Fondsmittel der Unterfonds (BMA 2 Mio. Euro, HDF 1,6 Mio. Euro) werden 2016 zur Verfügung gestellt und mit dem Stammkapital eingezahlt. Sollte die EU die Einzahlung des Fondsvolumens in Tranchen fordern, wird entsprechend verfahren.

Für das eingezahlte Fondsvolumen des Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar von insgesamt 3,6 Mio. Euro (Summe der Unterfonds) ergibt sich rechnerisch eine Förderung von EU-Mitteln in Höhe von 1,8 Mio. Euro und mit Landesmitteln in Höhe von 720.000 Euro.

21 Selbsteinschätzung Beihilferelevanz

Der Beteiligungsfonds beteiligt sich mit max. 200.000 Euro an jungen innovativen Unternehmen bis zu einer Größe von unter 50 Beschäftigten, die die Kriterien von kleinen Unternehmen nach EU-Definition erfüllen und sich in der Start-up Phase (bis zum fünften Jahr nach der Gründung) befinden. Die Beteiligung erfüllt somit die De-minimis Vorgaben und wird mit einer entsprechenden Bestätigung verausgabt. Alle weiteren De-minimis Regeln werden eingehalten.

22 Risikoidentifizierung und -bewertung

Sollte das Projekt als Leuchtturm ausgewählt werden, können derzeit keine Risiken erkannt werden, die eine Umsetzung des Projektes verhindern.

23 Kosten-Nutzen-Abwägung

Durch die gemeinsame Fondsverwaltung über die Dachmarke Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar können die Verwaltungskosten günstig gestaltet und ein hoher Anteil des Fondsvolumens (geplant 3,1 Mio. Euro) als direkte Beteiligungssumme veranschlagt werden. Fehlende Finanzierungsangebote gerade in der Seed- und Start-up Phase verhindern insbesondere Hightech-Gründungen. Mit dem Instrument des Beteiligungsfonds wird den innovativen, jungen Unternehmen neben Risikokapital auch eine Betreuung durch das Fondsmanagement zur Verfügung gestellt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Zahl von nachhaltigen Hightech-Gründungen geleistet.

24 Zukunftspotenzial der Maßnahme

Mit dem Angebot des Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar bzw. der Unterfonds wird eine wesentliche Angebotslücke für nachhaltige Hightech-Gründungen und junge Unternehmen geschlossen. Gemeinsam mit den Unterstützungsangeboten der Gründerverbände und den Raumangeboten der Technologie- und Gründerzentren würde sich mit dem Beteiligungsfonds Life Sciences Rhein-Neckar ein einmaliger Angebotsstrauß entwickeln, der die Position der Region Rhein-Neckar im Wettbewerb um HighTech-Gründungen im Life Sciences Bereich deutlich verbessern würde. Das Instrument besitzt im interregionalen Vergleich eine hohes Alleinstel-

lungsmerkmal und kann im Zusammenspiel mit den geplanten Unterstützungsangeboten für die Zielgruppe (Business Development Center und Acceleratoren Programm), die Region zu einer der bedeutendsten Gründerregionen Deutschlands entwickeln.

25 Beschlüsse Projektträger und ggf. Kooperationspartner

Anlage 1 Erklärung des Projektträgers zur verantwortlichen Umsetzung des Projekts

Anlage 2 ggf. ergänzende Kooperationserklärungen von Projektpartnern

Anlage 3 Beschlüsse, die den Entscheidungsstand zum Projekt und – falls vorhanden – auch schon die Eigenmittel absichern.

Mannheim: Gemeinderatsbeschluss vom 10.07.2014

Anlage 4 Für Leuchtturmprojekte: Projektträger muss eine Erklärung anfügen, dass das Projekt bei keinem anderen aktuell laufenden Wettbewerb innerhalb von EFRE eingereicht ist.